

kunft mit Kaiser Rudolf ¹⁾, und am 15. März 1584 wurde der niederösterreichischen Regierung und Kammer mitgetheilt, daß Se. Majestät den Wolfgang Herrn von Liechtenstein in Ansehung seiner treu geleisteten Dienste und ausgezeichneten Tugenden den Rathstitel aus eigener Bewegung zu verleihen geruht haben ²⁾.

Wie damals sämtliche Angehörige des Hauses Liechtenstein und wie überhaupt der größere und angesehenere Theil des österreichischen Adels, so bekannte sich auch Wolfgang öffentlich zur evangelischen Lehre. Bei der im Jahre 1580 vom 13. bis zum 22. September theils zu Feldsberg, theils zu Enzersdorf im Langenthal abgehaltenen evangelischen Kirchenvisitation im Viertel Unter-Manhartsberg finden sich die folgenden Angehörigen des Hauses Liechtenstein angeführt: Georg Erasmus, Georg Hartmann, Hans Septimius, Hartmann, Heinrich und Wolfgang ³⁾. Weiset schon die Abhaltung der Visitation zu Feldsberg auf innigen Zusammenhang hin, so wissen wir auch, daß Wolfgang zur Herbeiführung der Visitation selbst mitgewirkt hatte. Die Stände Niederösterreichs hatten einmüthiglich den gelehrten Theologen Dr. Bacmeister von Rostock zu dieser Visitation berufen. Derselbe nahm die Aufforderung an und kam im Juni 1580 in Oesterreich an, wo er von den Ständen zunächst auf dem Schloß Rodaun nächst Wien bei Joachim von Landau einlogirt wurde. Hierher kamen zu ihm zu den Verhandlungen die Abgeordneten der Stände, nämlich drei aus dem Herrenstande: Hans Wilhelm von Rogendorf, Wilhelm von Hoffkirchen und Wolfgang von Liechtenstein; aus dem Ritterstande: Wolf Christoph von Enzersdorf zu Enzersdorf im Langenthal, Franz von Gera zu Michelfstetten und Siegmund Leiser zu Ramer. Der Doctor hielt ihnen eine Predigt und beantwortete ihre Vorfragen bezüglich der Visitation, ob die von den Ständen approbirte Declarationschrift über die Erbsünde noch mehreren

¹⁾ Rhevenhiller, Ann. I. 239.

²⁾ Archiv des Finanzminist.

³⁾ K a u p a c h, Evangel. Oesterreich, 2. Forts. 300.